



Anmerkungen.

Christian Doppler wurde am 30. November 1803 zu Salzburg geboren und starb zu Venedig am 17. März 1853. Nachdem er von 1829 bis 1833 eine Assistentenstelle für Mathematik am polytechnischen Institut in Wien bekleidet hatte, wurde er 1837 zum Supplenten und 1841 zum Professor der Mathematik an der ständisch-technischen Lehranstalt in Prag ernannt. Von 1847 an war er in Schemnitz als Bergrat und Professor der Mathematik, Physik und Mechanik an der Bergakademie wirksam, und in den letzten Jahren seines Lebens in Wien, zunächst als Professor der praktischen Geometrie am polytechnischen Institut, später auch als Professor der Physik an der Universität.

Von *Dopplers* zahlreichen Abhandlungen, unter denen es mehrere mathematischen Inhalts gibt, beanspruchen vor allem die Arbeiten über Akustik und Optik unser Interesse. Er hat zum erstenmal — im Jahre 1842, sechs Jahre vor *Fixeau* — darauf hingewiesen, daß eine relative Bewegung des schwingenden Körpers und des Beobachters in der Richtung der Verbindungslinie die Tonhöhe des Schalles ändern und eine ähnliche Wirkung auch bei den Lichterscheinungen haben muß. Mit Recht darf man daher diesen Satz als das *Dopplersche* Prinzip bezeichnen und, in Anbetracht der Wichtigkeit und Fruchtbarkeit desselben, *Doppler* zu den Klassikern der Naturwissenschaft rechnen, obgleich, wie mir scheint, weder seine sonstigen Arbeiten, noch die Art und Weise, wie er seine Theorie gegen verschiedene Einwände verteidigt und auf die Farben der Sterne anwendet, ihm Anspruch auf diesen Ehrennamen geben *).

*) Die Auswahl der in diese Sammlung aufzunehmenden Abhandlungen hat schon vor sechs Jahren der kürzlich verstorbene Professor *E. von Oppolzer* getroffen. Mehrere derselben hätten meiner Meinung nach als minderwertig fortgelassen werden können. Da indes auch in diesen, bei vielen allzugewagten Schlüssen und